

....aus dem Rathaus

Es freut mich, dass unsere neue Rubrik „...aus dem Rathaus“ so positiv angenommen wurde. Gerne möchte ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, über weitere Themen aus dem Rathaus informieren:

Straßenbeleuchtung Kaimt

Der Stromversorger Westenergie hatte im vergangenen Jahr die Versorgungsleitung in der St.-Jakobus-Pfarr-Straße bis Kurtriererstraße erneuert und die Dachleitungen auf im Boden verlegte Leitungen geändert. In diesem Rahmen wurden die alten Seilleuchten der Straßenbeleuchtung abgebaut und mit Mastleuchten ersetzt. Diese erlauben nicht nur die Installation modernster kostengünstiger LED Beleuchtung, sie sichern auch eine bessere Ausleuchtung. In diesem Rahmen hat die Stadt Zell (Mosel) den Auftrag erteilt, auch die noch dunklen Gassen und Ecken im Bereich des Maximinplatzes pp. mit Leuchten zu versehen.

Bei der Positionierung der neuen Masten muss zwischen den Interessen der Allgemeinheit und der Belastung des Anliegers abgewägt werden. Sie können sich vorstellen, dass dies nicht immer einfach ist. Ich hoffe und denke, dass wir gemeinsam mit Westenergie und den Anliegern tragfähige Kompromisse gefunden haben. Sollte es gewünscht oder erforderlich sein, dass Blenden zum Haus angebracht werden sollen, werden wir dies dem Versorgungsunternehmen gerne mitteilen.

Viele Einwohner wundern sich, dass die Kabelverlegearbeiten mit dem Aufbringen der Feinschicht nicht abgeschlossen werden. Das hängt damit zusammen, dass die Mischwerke über Winter den Betrieb einstellen und schließen. Voraussichtlich Mitte März öffnen die Bitumenwerke wieder. Dann werden die Arbeiten fortgesetzt und abgeschlossen.

Im Übrigen soll Strecke von der alten Volksschule bis zum Kirchplatz in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung noch hinzugenommen werden. Auch hier werden die Seilleuchten in Mastleuchten umgebaut.

Straßenbeleuchtung Barl

Mittlerweile wurde von Westenergie auch die Ausleuchtung des Einmündungsbereiches Starenweg/Barlstraße tlw. versetzt und erneuert. Hierdurch ist der Bereich jetzt besser erkennbar ausgeleuchtet.

Der Fußweg zwischen Barl I und II vom Kindergarten bis zum Ahornweg erhält eine Beleuchtung im Rahmen der Straßenbeleuchtung. Durch Witterungsverhältnisse konnte bisher der hierzu notwendige Kabelgraben noch nicht gezogen werden. Dies wird in Kürze erfolgen. Dann werden die Fußgänger in den Abend- und Nachtstunden auch hier eine Ausleuchtung haben, die ihre Sicherheit verbessert. Nach Abschluss dieser Arbeiten werden dann auch im Verlauf des Weges zwei Ruhebänke aufgestellt.

Hochwasser

Wie ich in den letzten Mitteilungen aus dem Rathaus schon erwähnte, ging die letzte „hohe Mosel“ relativ glimpflich an uns vorbei. Der Hochwasserschutz für die Altstadt von Zell zeigte wieder auf, wie wichtig ein funktionierender Schutz ist.

Der Hochwasserschutz von Zell besteht aus grds. zwei Elementen:

der Sichtbare: die Hochwassermauer und in Fortführung der alte Bahndamm und

der Nichtsichtbare: die Sickerleitung und Oberflächenentwässerung im Unterboden.

Bei steigendem Wasser sperren die Bauteile das Wasser von außen ab bzw. pumpen es über zwei Pumpwerke bei der Fußgängerbrücke und zwischen Sparkasse und Verbandsgemeindeverwaltung in die Mosel.

Es zeigte sich bei den Vorbereitungen der Maßnahmen und während der hohen Wasserstände, dass die im Jahre 1985 im Pumpwerk an der Fußgängerbrücke eingebaute Elektrik anfällig ist und dringend saniert und auf neue Technik umgebaut werden muss. Für die alten Bauteile gibt es heute keine Ersatzteile mehr. In diesem Rahmen wollen wir auch die übrige Technik im Pumpwerk überprüfen lassen.

Auf diesen Umstand habe ich Frau Umweltministerin Anne Spiegel im Februar beim Besuch in Zell hingewiesen. Zwischenzeitlich hat sich die SGD-Nord an uns gewandt und sich eingeschaltet. Man will

prüfen, inwieweit das Land Rhl.-Pf. in diese Sanierung eingebunden werden kann. Im positiven Falle würde das Land die Maßnahmen in Auftrag geben und 90% der Kosten tragen.

Auch die Hochwasserschutzmauer selbst ist sanierungsbedürftig. Sie werden festgestellt haben, dass zwischen den Bruchsteinen bei den Dehnungsfugen Wasser durchdringt. Dies ist kein Mangel im Schutz. Der Kern der Mauer besteht aus einer „L-förmigen Betonwand“. Die Bruchsteine selbst sind Verblendung. Die Fugen altern und müssen erneuert werden. Genauso wie die Außenfugen der Mauer selbst, besonders die Außenseite zur Mosel hin. Auch hier nagt der Zahn der Zeit.

Diese Arbeiten wollen wir ebenso in die in Angriff genommene Sanierung des Hochwasserschutzes einbringen.

Die Abdichtungen der Dammbalken zu den Bruchsteinen hat die Stadt Zell (Mosel) bereits im letzten Jahr mit Kosten in 5-stelliger Höhe erneuert.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Rentnergruppe „Wir für Zell“ haben in den letzten Tagen damit begonnen, ehemals verpachtete und heute brach liegende Weinberge der Stadt Zell (Mosel) zu roden. Drähte und Pfähle der Anlagen wurden entfernt, so dass jetzt das Gelände mit dem Einsatz eines Rodungsfahrzeuges gerodet werden kann. Als nächstes will die Gruppe im Anschluss an diese Arbeiten den Kreuzweg zur Marienburg instand setzen. Hier sind die Pfosten der Stationstafeln verrottet.

Neuer Wanderwegewart

Ein wesentliches Element in unserem Angebot für Touristen und Gäste aber auch für die heimische Bevölkerung sind die Wanderwege in unserer Landschaft und im Wald.

Damit Schwachstellen im Zustand und in der Beschilderung schnell erkannt und in Ordnung gebracht werden können, haben wir in der Stadt Zell (Mosel) wieder einen Wanderwegewart ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung haben sich mehrere Personen beworben und der Ältestenrat hat sich in einer persönlichen Vorstellung der in die engere Auswahl genommenen Personen für Herrn Thomas Falk entschieden.

Herr Falk wird ab dem 1. März seine Tätigkeit aufnehmen, die Wanderwege regelmäßig begehen, kleinere Arbeiten unterwegs direkt erledigen und größere uns zur weiteren Erledigung mitteilen.

Wir hoffen, dass wir hierdurch die oftmals beklagten Zustände im Verlauf der Wege aufgreifen, verbessern und wieder optimal herrichten können.

Wenn Ihnen Missstände bekannt sind, teilen Sie uns diese kurz mit. Wir werden sie an unseren Wanderwegewart weiterleiten oder durch unsere Arbeiter beseitigen lassen.

Osterkrone auf dem Zeller Schwarz Katz-Brunnen

Ostern ist dieses Jahr am ersten April-Wochenende. Wie dann die Regelungen zur Corona-Pandemie aussehen werden, können wir heute noch nicht sagen.

Der Osterkrammarkt mit Autoschau und gemeinsamen Schmücken kann leider aufgrund der derzeitigen Lage nicht stattfinden. Dennoch möchten wir es uns nicht nehmen lassen, die große Osterkrone auf den Zeller Schwarze Katz-Brunnen zu stellen.

Alle Kinder -nicht nur die Kindergartenkinder- dürfen an diese Krone bemalte Eier aufhängen. Ich glaube, alle in der Bevölkerung würden sich freuen, wenn viele individuell bemalte Eier die Krone schmücken würden. Liebe Eltern, wäre es nicht eine schöne Beschäftigung für die Kinder im Lockdown Ostereier für die Brunnenkrone herzustellen? Die Kinder würden sich mit Sicherheit freuen, wenn sie später ihre Leistung und ihr Produkt an der Krone wiederfinden.

Den genauen Termin, wann die Osterkrone aufgestellt wird, werden wir rechtzeitig mitteilen.

Gerne stellen wir interessierten Eltern auch Eier (leider nur aus Kunststoff) zur Verfügung, die Ihre Kinder künstlerisch gestalten können.

Sitzung Hauptausschuss und Stadtrat

Die nächsten Sitzungen des Hauptausschusses sowie des Stadtrates werden jetzt nach dem voraussichtlichen Ende oder Lockerung der Lockdownbestimmungen wieder möglich.

Nachdem wir zwei Entscheidungen zwischendurch im Umlaufverfahren treffen mussten, stehen jetzt über 30 Beratungspunkte auf der Tagesordnung. Es ist etwas aufgelaufen.

Zwischendurch fassten die Mitglieder des Stadtrates einen Beschluss zum Abriss des einsturzgefährdeten Gebäudes Römerstraße 50 und zur Auftragsvergabe der Bauarbeiten zur Erneuerung des Gehweges auf dem „Heinzenberg“.

Am 8. März wird der Hauptausschuss u.a. über 8 Anträge aus dem Baurecht bzgl. des Einvernehmens zu entscheiden haben.

Das Dach im Aufzugsschacht des Rathauses hat evtl. Konstruktionsfehler, die zu Kondenswasserbildung und Schäden am Dachgebälk führen. Hier steht eine Prüfung und Sanierung an und es ist zu beschließen, welche Firma den Aufzugsschacht für die Arbeiten einrüstet.

Zudem werden die bisher feststehenden Tagesordnungspunkte der Stadtratssitzung am 22. März vorbesprochen.

Interessant wird hier, wie es in der Frage der Sanierung der Fußgängerbrücke weitergeht.

Bis zur Stadtratssitzung wird der Sachverständige die Ratsmitglieder fachlich unterrichten, damit diese mit fachkundiger Kenntnis die nächste Entscheidung besprechen und im Rat entscheiden können.

Derzeit ist absehbar, dass es in einer kompletten Machbarkeitsstudie erforderlich wird, die Varianten Instandsetzung, Neubau an gleicher Stelle / Neubau an anderer Stelle zu prüfen. Und das unter Betrachtung von Bauzeit, Kosten, Bauablauf und der Wirtschaftlichkeit. Hierzu wird der Rat am 22.3.2021 beraten und beschließen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche
und bleiben Sie gesund

Ihr

Stadtbürgermeister

Hans-Peter Döpgen